

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Band: 75 (1985)
Artikel: Das Kreuzworträtsel
Autor: Oberer, Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1004152>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Kreuzworträtsel



Peter Hürzeler, Emil. Tages-Anzeiger, 11. September 1976 (Beilage züri-tip).

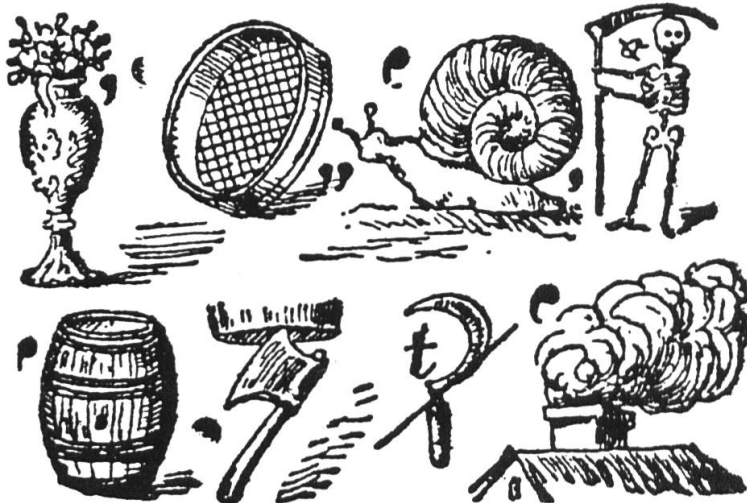
Kreuzworträtsel sind heute zum beliebten «Massensport» geworden. Wie obige Karikatur zeigt, werden sie in allen Gesellschaftskreisen gelöst. Trotz ihrer grossen Verbreitung ist ihre Herkunft unbestimmt und verschwommen.

Bilderrätsel

Vorläufer der Kreuzworträtsel sind unter anderen die Bilderrätsel. Das Bilderrätsel, Rebus genannt, ist eine Zusammensetzung von Bild und Zeichen, aus deren Lautwert eine gedankliche Einheit erraten werden soll¹.

¹ Der Grosse Brockhaus Band 2, 1953.

Bilder-Rätsel.



Schwizerhüsli, X. Jahrgang, Nr. 44, 25. Juli 1909, 359

Auflösung des Bilderrätsels in letzter Nummer:
Vas(e), Si(eb), (S)chneck(e), T(o)d, (F)as(s), lieB (Beil), t, Sich(el), (R)auch. = «Was sich neckt, das liebt sich auch.»

Schwizerhüsli, X. Jahrgang, Nr. 45, 1. August 1909, 368

Die bildliche Darstellung besteht nicht nur in Zeichnungen von Dingen, Tieren oder Menschen, sondern auch aus Buchstaben, Zahlen, Symbolen oder abstrakten Figuren. Meist werden von der Bezeichnung des Dargestellten nicht alle Buchstaben für die Lösung benötigt; in diesem Fall werden die auszulassenden Buchstaben durch Auslassungszeichen oder dem Buchstaben nach seiner Stellung im Wort entsprechende Zahlen gekennzeichnet. Steht ein Bild auf dem Kopf, so bedeutet das, dass das entsprechende Wort von hinten nach vorn zu lesen ist. Auch die Stellung zweier Zeichen zueinander kann bedeutungsvoll sein; beispielsweise kann ein in ein D gestelltes B als «Binde» (B in De) zu lesen sein². Im deutschen Sprachraum erhält das in der breiten Volksmasse verwurzelte Bilderrätsel in der Zeit des Dreissigjährigen Krieges (1618–48) eine starke Verbreitung. Das Bilderrätsel war ein ideales Mittel, um die grosse Masse der Bevölkerung, die damals zum grossen Teil als Analphabeten zu gelten hatte, anzusprechen. Im 19. Jahrhundert werden die Familienzeitschriften zum hauptsächlichsten Verbreitungsträger der Bilderrätsel. 1843 kann man Folgendes lesen: «Wie soll ich das zarte, geistreiche, spitzige, verblümete, schlagende, treffende, beißende und doch attisch-zierliche Wesen dieses Schoßkinds der fashionablen Welt nun ausdrücken? Witz? Bon Môt? Farce? Burleske?

² Neues grosses Rätselwörterbuch, Gütersloh (Pamir Verlag) 1981, 794.

Carricatur? Puff? Capricio?. Das Alles nicht und doch von jedem Etwas. Witz ist noch das Beste, denn der Witz darin ist die Hauptsache. Also: ein Blitzschlag des Witzes ohne Worte, wie man Lieder ohne Worte hat. Ein ironischer Treffer, satirischer Assaut, Salto mortale von Persiflage – aber nur durch Zeichen, hier hieroglyphisch, allegorisch; wohl angelegt, durch und durch raffiniert, in Figürchen, Linien, Strichen, Rundteilen, Dreiecken, Anfangsbuchstaben, Physiognomien, Menschengestalten, Sternchen – kurz in einem Alphabet, das aus Allem besteht, was nur in der Welt, in einer Hauptstadt von 800 000 Seelen existiert.»³

Das Bilderrätsel wird zu einem wichtigen Bestandteil der Familienzeitschriften. Es hat, nicht unbedeutend, zu dem durchschlagenden Erfolg dieser Zeitungsgattung beigetragen. Ähnlich den heutigen Kreuzworträtsel-Preisausschreiben war die Zahl der Einsendungen von richtigen Lösungen bei den beliebten Bilder-Preisrätseln sehr gross.

Magisches Quadrat

Die Magischen Quadrate sind auch als Vorläufer der Kreuzworträtsel zu betrachten. Mit ihnen wird das für die Kreuzworträtsel so wichtige «Gitter» eingebracht. Gegeben ist ein quadratisches Kästchennetz ohne Leerfelder, in das waagrecht und senkrecht in gleicher Folge die gleichen durch Fragewörter umschriebenen Lösungswörter einzutragen sind⁴.

Es scheint, dass jede Zeit nach ihren eigenen Rätselformen sucht. Die moderne technische Welt suchte Rätselformen, die ihrem Schönheitsideal besser entsprach. Das verschnörkelte, verspielte Bilderrätsel wurde durch geometrische Formen abgelöst. Man hatte nicht mehr die Zeit, tagelang über der Lösung eines Rätsels zu brüten. Mehr noch, die Zeit verlangte nach pädagogischer Durchformung der Rätsel. Der Satz «Wissen ist Macht» elektrisierte die Welt. Rätsel und Rätsellösung mit der Wissensvermittlung zu koppeln, lag nahe. Wissen oder pädagogisch aufbereitetes Wissen verlangt aber nach einer präziseren Frageform. Die gewundenen Gedankengänge eines Bilderrätsels lassen sich schlecht prüfen. Ganz im Gegensatz dazu sind die Fragen nach einem geographischen Standort, einer Jahreszahl oder einem Namen etwas Genaues und Präzises. Entweder stimmt die Antwort – oder dann eben nicht. Es gibt kaum zwei richtige Antworten.

Die Entwicklung der Rätsel läuft über folgende Stationen: Zuerst wird die Frageform präzise, dann werden die Antworten genau und eindeutig, und die geometrische Durchformung, die am Anfang noch als Spielerei erscheint, wird später zum Selbstzweck. Die Frage und die Antwort haben sich der Rätselform unterzuordnen.

³ Berliner Illustrierte Zeitung, 23. September 1843

⁴ Wie Anm., 2, 793.

Quadraträtsel.

Die Buchstaben in den Quadraten sind so zu verschieben, daß sie, in den wagrechten Reihen gelesen, Wörter ergeben von nebenstehender Bedeutung. Die mittlere senkrechte ist gleichlautend mit der mittleren wagrechten

A	A	A	A	A	A	A	A	A	weibl. Vorname
A	A	A	B	B	B	B	C	C	Tal der Schweiz
C	D	D	E	E	E	E	E	E	Ort im Kanton Bern
E	G	G	G	H	H	H	H	I	Berg der Schweiz
I	I	L	L	L	L	L	M	M	Alpenblume
M	M	N	N	N	N	N	N	N	Ort in der Schweiz
O	O	O	O	O	P	P	P	R	Kirchenvater
R	R	R	R	S	S	S	S	S	männl. Vorname
S	T	T	T	T	T	U	U	Ü	Dorf im Wallis

Schwizerhüsli Nr. 51, 16. September 1917

Lösung des Quadraträfels in Nr. 51:

M	A	G	D	A	L	E	N	A
A	L	B	U	L	A	T	A	L
S	C	H	Ü	P	B	A	C	H
M	O	N	T	E	R	O	S	A
A	L	P	E	N	R	O	S	E
A	N	D	E	R	M	A	T	T
A	M	B	R	O	S	I	U	S
C	H	R	I	S	T	O	P	H
B	I	N	N	E	G	G	E	N

Schwizerhüsli Nr. 52, 23. September 1917

Beim Kreuzworträtsel ist wie beim Magischen Quadrat ein Kästchennetz gegeben, das praktisch in jeder Form vorliegen kann. Es enthält ausser den die Lösungsfelder abgrenzenden Leerfeldern (meistens in Schwarz) auch Zahlen, denen die Numerierung der Fragewörter für die waagrecht und senkrecht einzutragenden Lösungswörter entspricht. Die Wörter kreuzen sich im Rätsel so, dass die – im Gegensatz zum Magischen Quadrat nicht identischen – waagrechten und senkrechten Lösungswörter gemeinsame Buchstaben haben.

In den Quellen tauchen Kreuzworträtsel fast unvermittelt auf, allerdings unter anderen Namen, zum Beispiel «Kriegsrätsel», «Weihnachtsbaumrätsel», «Diamanträtsel». Diese frühen Kreuzworträtsel sind in den Rätselspalten immer zusammen mit anderen Rätselformen zu finden. Sie fristen eher ein Aussenseiterdasein.

In der einschlägigen Literatur wird heute immer noch von einem Erfinder der Kreuzworträtsel gesprochen. Je nach Quelle wird die Erfindung in den USA oder in Südafrika angesiedelt. In der Basler Woche vom 28. September 1979 kann man lesen: «Man könnte denken, dass die Kreuzworträtsel auf Jahrhunderte zurückgehen. Dieser Zeitvertreib existierte im letzten Jahrhundert jedoch noch nicht. Der «Erfinder» dieses Spieles, der Engländer Arthur Wine, wurde im Jahre 1913 in den USA zum ersten Mal bemerkt. Das erste Kreuzworträtsel ist 1923 in England und 1925 in Frankreich erschienen.»⁵ Im Baslerstab vom 18. Mai 1985 wird präzisiert: Das erste Kreuzworträtsel wurde 1913 veröffentlicht. «Es bestand aus 32 zu ratenden Wörtern, wurde von A. Wynne aus Liverpool erfunden und am 21. Dezember 1913 in der Zeitung New York World veröffentlicht.»⁵

Ganz anders wird die Entstehungsgeschichte mit Victor Orville als «Erfinder» dargestellt. Nachfolgend eine der bekannteren Versionen: «Das Kreuzworträtsel soll vor etwas mehr als einem halben Jahrhundert entstanden sein und übertrifft an Beliebtheit alle übrigen Rätselarten. Als sein Erfinder gilt ein Mann der besten Gesellschaftsschicht Englands, den seine beiden Untugenden – Eigensinn und Trunksucht – eines Tages ins Zuchthaus brachten. Orville, so hiess der Mann, stellte das Gesuch, seine Strafe in Kolonien abbüssen zu dürfen. So kam er nach Kapstadt. Eines Tages verlangte er vom Gefangenenwärter Bleistift und Papier und begann, Figuren mit Quadraten auszufüllen. In die Quadrate hinein setzte er Buchstaben, die kreuz und quer Wörter ergaben. Der Gefängniswärter glaubte zuerst, der Sträfling habe den Verstand verloren und benachrichtigte den Arzt. Orville aber erläuterte diesem seine Erfindung, und bereits an jenem Abend sassen die ersten Kreuzworträtsellöser an der Arbeit; es waren der Gefängniswärter und der Anstaltsdirektor, die in kürzester Zeit die Überzeugung gewonnen hatten, dass Orville tatsächlich eine geniale Art von Rätsel ersonnen hatte.»⁶

⁵ Aus der Dokumentation zur Volkskultur in Europa, Basel.

⁶ Luzerner Tagblatt, 1965. Mitgeteilt von Herrn J. Elmiger.

Der Kanzlit-Verlag präzisiert, Orville sei zum Entwerfen von Kreuzworträtseln «dadurch inspiriert worden, dass die kreuzförmig angeordneten Gitterstäbe im Flachdach seines Gefängnisses ein Kreuzwortgitter auf den Fussboden geworfen haben. Dieses Gitter hat er mit Worten gefüllt und daraus dann das Kreuzworträtsel entworfen.»⁷

Diese schönen Geschichten, die für den Unterhaltungsteil von Zeitungen und Zeitschriften geschrieben wurden, lassen sich nicht halten. Ich glaube nicht, dass das Kreuzworträtsel an einem Ort und von einer Person erfunden wurde. Es lässt sich eine Art «Evolution» aufzeigen: Von der präzisen Frage zur genauen Antwort; vom spielerischen Bilderrätsel zum geometrisch exakten Rätselgitter.

Schweizer Kreuzworträtsel-Verlage

In der Schweiz gibt es einige Kreuzworträtsel-Verlage, zum Beispiel:

- Panorama Press, Bern
- Genossenschafts-Druckerei, Olten
- Problem-Verlag, Luzern

Diese Verlage bieten Kreuzworträtsel in vielfacher Form und Inhalt an. Ich möchte einen dieser Verlage, die Panorama Press, Bern, näher vorstellen. Panorama Press ist eine Agentur, die Feuilletons, Romane, Bildreportagen und anderes mehr verlegt. Da der Bereich Feuilleton/Romane immer mehr stagniert, engagiert sich Panorama Press vermehrt in der Sparte Kreuzworträtsel. Ursprünglich wurden diese aus Deutschland importiert. Es häuften sich aber bald die Klagen über den zu deutschen Ton in den Rätseln. Auf Wörter wie Kraftfahrzeug statt Auto scheinen die Schweizer allergisch zu reagieren. Herr Schuler, der Besitzer von Panorama Press, begann deshalb vor etwa zehn Jahren damit, die deutschen Rätsel für die Schweiz umzuschreiben. Heute entwirft und schreibt er die Rätsel von Panorama Press selber; sie werden wöchentlich verschickt und erscheinen in Publikationen mit einer Auflage von gegen drei Millionen Exemplaren. Wenn eine Zeitung oder eine Zeitschrift die Veröffentlichung eines Kreuzworträtsels plant, muss zuerst das Format des Rätsels festgelegt werden. In den meisten Fällen steht zum vorneherein in jeder Ausgabe ein bestimmter Platz zur Verfügung, so dass nicht jedes Rätsel neu in Auftrag gegeben wird. Panorama Press wird dann beauftragt, regelmässig Kreuzworträtsel in einer bestimmten Grösse zu liefern.

Erhält Herr Schuler den Auftrag einer Redaktion, erkundigt er sich, ob die Redaktion spezielle Wünsche hat. Die wichtigsten Wünsche sind:

- der Schwierigkeitsgrad des Rätsels
- Einzelheiten hinsichtlich der Thematik
- der Einbau eines Lösungsspruches
- die Koppelung mit einem im Kreuzworträtsel eingeplanten Bild.

⁷ Brief des Verlages an Herrn Schuler, 12. September 1983.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	L		┌	∨		┌	∨		┌		┌	∨
2												
3	L		>						∨		∨	
4						∨		>				
5	L		∨		>							
6								∨		>		
7					∨		>					
8	┌		∨	>						∨		∨
9	>						∨		>			
10	>			∨		>					∨	
11									>			
12	┌		>						∨			
13						∨		>				
14	┌		∨		>					∨		
15	>							>				
16	>					>						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Beispiel eines Rätselschemas

Sind alle Fragen geklärt, entwirft Panorama Press das Gitter im gewünschten Format und mit den gewünschten Aussparungen. Aus diesem Gitter ergibt sich, wo Fragefelder stehen sollen. Es muss darauf geachtet werden, dass möglichst wenig Felder entstehen, deren Lösungsbuchstabe sich nicht durch Kreuzungen ergibt. Ganz ist das bei den modernen Kreuzworträtseln, bei denen die – notgedrungen sehr kurze – Frage im Gitter selbst steht (sog. Schwedenrätsel), aus technischen Gründen nicht vermeidbar. Herr Schuler, der das Gitter entwirft, wird auch versuchen, Lösungswörter mit nur zwei Buchstaben zu vermeiden, da die deutsche Sprache nur eine verhältnismässig kleine Auswahl an solchen Wörtern bietet.

Dieses Gitterschema füllt Herr Schuler mit Wörtern, wobei er bestrebt ist, ausser den vorgegebenen Wünschen auch den richtigen Schwierigkeitsgrad zu erreichen. Doppelungen, das heisst zweimal dieselben Fragen in einem Rätsel, müssen vermieden werden. Das macht das Anfertigen von Riesenkreuzworträtseln, die neuerdings sehr beliebt sind, ausserordentlich schwierig. Es kann leicht passieren, dass ein Autor bei der Anfertigung eines Rätsels von mehr als 1500 Feldern zum Schluss nicht immer genau weiss, ob dieses oder jenes Wort schon verwendet wurde. Werden diese doppelten Wörter ausgebaut, können wiederum andere Wörter doppelt in das Rätsel gelangen. Daher ist es notwendig, dass bei solchen Riesenkreuzworträtseln immer parallel eine Wortliste angefertigt wird, damit kontrolliert werden kann, welche Wörter im Rätsel verwendet worden sind.

Ist das Schema ausgefüllt, werden zu den eingesetzten Wörtern die passenden Fragen formuliert. Dabei hat man die Möglichkeit – entsprechend den Wünschen des Auftraggebers –, das Rätsel durch die Formulierung der Fragen leichter oder schwerer zu gestalten: wenn zum Beispiel das Lösungswort Paris heisst, so ist es für den Löser natürlich wesentlich leichter, wenn die Frage lautet: Hauptstadt Frankreichs, als wenn gefragt wird: Hauptstadt in Europa.

Diese «rohen» Kreuzworträtsel gehen jetzt zur fertigen Bearbeitung an den Kanzlit-Verlag in Lübeck. Dort hat ein Definitionsautor zu prüfen, ob Herrn Schuler beim Füllen des Schemas nicht doch ein Fehler unterlaufen ist. Es kommt leicht vor, dass beim Füllen des Gitters der Autor Lesefehler begeht, also aus einem T ein D liest oder dergleichen. Dadurch entsteht sofort ein sogenannter Kreuzungsfehler.

«Ist das Schema mit Worten gefüllt und die entsprechenden Definitionen in einer Liste niedergeschrieben worden, so geht das Rätsel an einen weiteren Bearbeiter. Dieser hat die Aufgabe, die Fragen zu den Worten mit einer Setzmaschine so auf gummiertem Papier abzusetzen, dass der Text jeweils in das für die Frage vorgesehene Feld passt.

Ein zweiter schneidet dann diese Fragen aus und klebt sie an die entsprechende Stelle der in der Zwischenzeit parallel von einem dritten angefertigte Originalzeichnung, also des leeren Gitters des Kreuzworträtsels, ein. Nachdem die Definitionen an die jeweils vorgesehenen Kästchen eingeklebt worden sind, werden die Pfeile angebracht, aus denen hervorgeht, ob die Fragen sich auf ein waagrechtes oder senkrechtes Wort beziehen.

Im Prinzip ist das Kreuzworträtsel damit fertiggestellt. Es fehlt jetzt nur noch die Auflösung, die wiederum von dem Mitarbeiter des Verlages angefertigt wird, der vorher den Text auf einer Setzmaschine angefertigt hat. Aus technischen Gründen sind sowohl das Kreuzworträtselgitter als auch die Auflösung doppelt so gross wie sie nachher in der Zeitung oder Zeitschrift erscheinen – nämlich etwa 2×2 cm pro Feld.

Von dieser fertigen Rätselvorlage und der entsprechenden Auflösung werden nun zwei Kopien angefertigt, die parallel an zwei Korrektoren gehen. Diese haben die Aufgabe, das Rätsel sorgfältig durchzuraten, um festzu-

WEIHNACHTS–KREUZWORTRÄTSEL liegen auf Abruf in folgenden Formaten parat:

10 x 12 Felder	19 x 27 Felder	25 x 20 Felder	31 x 37 Felder
14 x 19 Felder	20 x 25 Felder	25 x 40 Felder	31 x 45 Felder
15 x 23 Felder	20 x 27 Felder	26 x 25 Felder	31 x 46 Felder
15 x 24 Felder	21 x 18 Felder	27 x 30 Felder	32 x 24 Felder
15 x 28 Felder	21 x 26 Felder	28 x 20 Felder	32 x 30 Felder
18 x 22 Felder	22 x 23 Felder	28 x 41 Felder	32 x 46 Felder
18 x 24 Felder	22 x 25 Felder	30 x 29 Felder	37 x 27 Felder
18 x 29 Felder	24 x 15 Felder	31 x 22 Felder	42 x 26 Felder

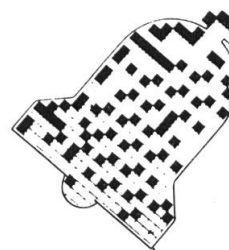


Tanne und Stern

Einige wahllos herausgesuchte Gitter aus diesem Vorrat finden Sie in der Anlage – wenn Ihnen davon keines gefällt, fordern Sie bitte weitere Rätsel zur unverbindlichen Prüfung an.

Zum J A H R E S W E C H S E L stehen Rätsel in folgenden Formaten zur Verfügung:

14 x 19 Felder	18 x 22 Felder	23 x 23 Felder	31 x 22 Felder
14 x 21 Felder	20 x 25 Felder	24 x 15 Felder	31 x 45 Felder
15 x 24 Felder	20 x 27 Felder	26 x 25 Felder	Glocke
15 x 28 Felder	21 x 18 Felder	31 x 17 Felder	



Sollten Sie zu Weihnachten und Neujahr kein passendes Format unter den oben aufgeführten Rätseln finden, so fordern Sie bitte neutrale Kreuzworträtsel aufgrund unserer Liste an – in diese neutralen Kreuzworträtsel können wir Ihnen jederzeit nachträglich von Ihnen gewünschte Sprüche zu Weihnachten oder Neujahr einbauen lassen.

Selbstverständlich können wir Ihnen auch Erstdruckrätsel in j e d e m von Ihnen gewünschten Format mit j e d e m von Ihnen gewünschten Inhalt anfertigen lassen. Bitte lassen Sie uns Ihre genauen Wünsche wissen.

Wenn Sie außer Kreuzworträtseln zu den Festtagen weiteres Rätselmaterial benötigen, so teilen Sie uns doch bitte Ihre konkreten Wünsche mit – gegebenenfalls stellen wir Ihnen auch gern ganze Rätselseteile zusammen.

Aus der Angebotsliste eines Rätselverlags

stellen, ob erstens doch noch irgendwelche Kreuzungsfehler im Rätsel enthalten sind, ob zweitens beim Definieren Irrtümer begangen wurden (häufig sind z.B. Verwechslungen von griechischen und römischen Göttern) und ob drittens beim Absetzen des Textes Schreibfehler unterlaufen sind. Ausserdem kann es natürlich passieren, dass beim Einkleben die Definitionen in ein falsches Feld gerutscht sind. Haben die beiden Autoren unabhängig von einander die Gitter ausgefüllt und mit dem Auflösungsoriginal verglichen, kommen die korrigierten Rätsel in die Zentrale der Agentur zurück, wo die eventuell gewünschten Korrekturen vorgenommen werden.

Wenn das Rätsel soweit fertiggestellt ist, wird eine photographische Verkleinerung des Rätsels auf die Grösse vorgenommen, in der es später veröffentlicht wird. Von dieser Verkleinerung wird nochmals eine Kopie dem sogenannten Schlusskorrektor zugeleitet. Erstaunlicherweise muss damit

gerechnet werden, dass das Rätsel trotz der bisherigen Korrekturen Fehler aufweist. Es kann passieren, dass bei der Korrektur zwar ein Schreibfehler verbessert wurde, die verbesserte Definition aber beim Plazieren im Rätsel an die falsche Stelle gesetzt wurde. Mit anderen Worten: aus einem kleinen Schreibfehler ist ein grosser Definitionsfehler geworden. Da aber ein einziger Fehler unter Umständen ein ganzes Rätsel unratbar macht, reagieren Leser auf derartige Fehler allergisch. Bei grossen Zeitschriften mit hohen Auflagen kann ein kleiner Fehler Tausende von Anrufen und Zigtausende von Leserbriefen zur Folge haben.»⁸

Einzelne Rätselautoren, wie es sie früher viel gegeben hat und die noch vor 10–15 Jahren in direktem Kontakt mit ihrer Zeitung standen, gibt es kaum noch. Diese Autoren haben in der Zwischenzeit Verbindung mit den Rätselagenturen aufgenommen und lassen dort ihre Rätselentwürfe ausarbeiten und vertreiben.

Die Kreuzworträtsel sind durch den grossen technischen Aufwand wesentlich teurer als früher. Auf der anderen Seite besteht jedoch bei den modernen Kreuzworträtseln für die Redaktion der Zeitung oder Zeitschrift der Vorteil darin, dass die gesamte Verantwortung für die Rätsel bei der Rätselagentur liegt und die Zeitschrift nur noch das fix und fertige Kreuzworträtsel erhält, das in der Zeitung plaziert werden kann.

Kreuzworträtsellöser

Kreuzworträtsel erfreuen sich einer enormen Beliebtheit. Jede Woche erscheinen Millionen von Kreuzworträtseln in den schweizerischen Zeitungen und Zeitschriften. Die im Auftrag des Kanzlit-Verlages periodisch in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführten EMNID-Umfragen geben einen guten Einblick in die Zusammensetzung der «Rätsellösergemeinde». Die Ergebnisse lassen sich wohl ohne weiteres auf die schweizerischen Verhältnisse übertragen.

Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage sind:

- In weit mehr als der Hälfte (58%) aller Haushalte in der BRD werden Kreuzworträtsel gelöst.
- Die Zahl der Rätsellöser ist von 54% (1977) auf 58% (1982) gestiegen.
- Es lösen wesentlich mehr jüngere (67%) als ältere (44%) Leute Kreuzworträtsel.
- Besonders stark (71%) ist dieser Anteil bei Abiturienten und Hochschulabsolventen.

Der Kanzlit Verlag schreibt dazu in einer Pressemitteilung: «Als Überraschung stellte sich bei der Umfrage heraus, dass die Zahl der Kreuzworträtselfans wesentlich grösser ist als die der Fussballfanatiker. Durch diese neueste Umfrage ist ferner erwiesen, dass die alte Vorstellung, nur Rentner würden sich für diese Materie begeistern, vollkommen falsch ist. Denn

⁸ Wie Anm. 7.

Frage: *Werden in Ihrem Haushalt Kreuzworträtsel gelöst?*

(in Klammern: Daten der Umfrage von 1977)

Insgesamt Antworten in %	Ja 58 (54)	Nein 40 (48)	Keine klare Stellungnahme
Geschlecht			
Männer	57 (52)	42 (48)	1
Frauen	60 (56)	39 (43)	1
im Alter von			
14–29 Jahren	67 (61)	33 (38)	0
30–39 Jahren	53 (56)	45 (43)	2
40–49 Jahren	65 (55)	34 (44)	1
50–59 Jahren	62 (58)	38 (42)	0
60 und mehr	44 (41)	53 (58)	3
Berufe der Befragten			
selbständig	60 (53)	40 (45)	0
leitende Angestellte und Beamte	67 (56)	33 (42)	0
andere Angestellte und Beamte	61 (59)	37 (40)	2
Facharbeiter	56 (53)	43 (47)	1
andere Arbeiter	49 (46)	48 (54)	3
Schulbildung			
Volksschule ohne Lehre	48 (50)	50 (50)	2
Volksschule mit Lehre	56 (52)	43 (46)	1
mittlerer Bildungsabschluss	70 (62)	29 (37)	0
Abitur, Uni	71 (56)	29 (43)	0
Haushaltsnettoeinkommen in DM			
– 1499	42	55	3
1500–1999	55	42	3
2000–2499	64	35	1
2500–2999	56	42	2
3000 und mehr	64	35	1

gerade unter dieser Personengruppe finden sich die wenigsten Rätselerater. Das falsche Bild ist vermutlich nur dadurch entstanden, dass Angehörige dieser Bevölkerungsgruppe am ehesten Zeit haben, sich mit ihren Wünschen und Vorstellungen an die Redaktion zu wenden.

Aus der Umfrage ergibt sich, dass der statistische Kreuzworträtselfan 14 bis 29 Jahre alt ist, über eine gute Bildung verfügt, Mitglied einer grösseren

Familie mit mittlerem Einkommen ist und in einer mittelgrossen Stadt in Nordrhein-Westfalen wohnt. Der Kreuzworträtselmuffel dagegen ist über 60 Jahre alt und wohnt als Alleinstehender in einer Grossstadt in Bayern.»

Ausgangspunkt für meine Beschäftigung mit Kreuzworträtseln war die Frage nach deren Erscheinen in der Presse. Wann kamen die ersten Kreuzworträtsel in die Presse? In welchen Zeitungen erscheinen Kreuzworträtsel? Warum werden Kreuzworträtsel veröffentlicht? Ich musste rasch feststellen, dass wohl viele täglich solche Rätsel lösen, aber nichts Gesichertes über diese Rätselform wissen. Fast jedermann ist mit dem Kreuzworträtsel vertraut, doch über seine möglichen Wurzeln und Vorläufer ist ihm nichts bekannt. Wie ein Kreuzworträtsel entsteht oder wer sie schreibt, bleibt ihm meistens unbekannt. Dabei ist das Kreuzworträtsellösen zum «Massensport» geworden. Die Rätsel erreichen in ihrer Auflage Rekordhöhe. Neuerdings werden sie sogar mit grossem Erfolg auch in der Werbung eingesetzt.

Eine Bitte an unsere Leser

Ich musste zuerst versuchen, mir einen Durchblick durch all die vielen Halb- und Unwahrheiten, die sich um diese Rätselform ranken, zu verschaffen. Dabei war ich auf Zufallsfunde angewiesen. Oft wurde ich mit einer Version der «Entstehungs-Geschichte» des Kreuzworträtsels konfrontiert, die sich nur in Details von anderen unterschied. Mir wurde bald klar, dass diese Geschichten zu schön waren, dass sich ein «Erfinder» oder ein «erstes Kreuzworträtsel» nicht finden lässt. Die Kreuzworträtsel sind meiner Ansicht nach langsam aus Vorläufern heraus gewachsen. Wenn trotzdem ein solches Rätsel «erfunden» wurde, so lag dessen «Erfindung» quasi in der Luft – oder eben in Vorläufern begründet. Es wäre auch möglich, dass diese «Durchbrüche» unabhängig voneinander an mehreren Orten fast gleichzeitig stattfanden. Es wird schwierig sein, in der grossen Fülle von Material heute dieses «erste» Kreuzworträtsel zu finden.

Diese Arbeit ist ein Zwischenbericht. Vieles musste unerwähnt bleiben, wie die verschiedenen Formen der Kreuzworträtsel, die Kreuzworträtsel in der Werbung, in der Schule, im Militär, im Radio. Es gibt Rätselgemeinschaften, Rätselhefte, und neuestens werden die Kreuzworträtsel sogar mit dem Computer «produziert» und gelöst. Ich sammle weiterhin Material und bin für jeden Hinweis dankbar. Ich hoffe, so mit der Zeit das Material zusammentragen zu können, das für eine grössere Arbeit noch notwendig wäre.